

Schöne Chirurgie

Die Geschichte der Ästhetischen Chirurgie ist noch jung. Daher darf jeder Arzt dieses Fach ausüben. Egal, ob er dafür eine spezielle Ausbildung hat oder nicht.



PORTRAIT VON WILKE

Im Idealfall besitzt ein Arzt, der in diesem Fach arbeitet, eine gute Ausbildung in Chirurgie. Doch die Österreichische Gesellschaft für Plastische Chirurgie fordert mehr: Mindestens sechs Jahre sollen Ärzte nach der Promotion noch die Schulbank drücken, um sich zu spezialisieren. Wie erkennt man also einen Spezialisten der Ästhetischen Chirurgie?

3 PUNKTE

1. Erfahrung ist sehr wichtig.
2. Nicht jede Erfindung im Bereich der Kosmetischen Chirurgie wird zum Hit. Ein Arzt, der die Trends kennt, aber nicht sofort aufspringt, ist ein verlässlicher Partner. Denn erst nach ein paar Jahren ist die Sicherheit einer neuen Methode wirklich gewährleistet.
3. Beim Greißler ist die Beratung gratis, beim Arzt kostet sie Geld. Ein Arzt ist auch dazu verpflichtet, die ideale Lösung für den Patienten zu finden, und nicht die beste Lösung für sein Börsel zu suchen. Bei kostenpflichtigen Erstberatungen haftet der Arzt auch für die Richtigkeit seiner Beratung.

Univ. Prof. Dr. med. Wolfgang Metka ist einer dieser Spezialisten in Sachen Ästhetischer Chirurgie. Sein Medizinstudium absolvierte er in Innsbruck, Wien, Paris und New York. Anschließend begann er die sechsjährige Ausbildung zum Allgemeinchirurgen. Der Facharzt für Plastische Chirurgie wurde ihm verliehen und er spezialisierte sich auf das Gebiet der Ästhetischen Chirurgie. Sein Formgefühl schulte er bei Picasso, Kokoschka und anderen Künstlern. Zehn Jahre lang sammelte er Erfahrungen in Kalifornien, bevor er sich in Österreich eine Praxis aufbaute. 1999 bekam er den Auftrag, Ästhetische Chirurgie an der Universität zu lehren. Seit diesem Jahr ist Dr. Metka ausschließlich in Wien in seiner Ordination im ersten Bezirk am Opernring Nr. 23 tätig. Er macht jede Beratung und Behandlung ausschließlich persönlich.

VON LASER BIS LIFTING

Etwa die Hälfte seiner Arbeit betrifft das Gesicht. Sein Ziel: Die Schönheit des Gesichts zu „entfalten“. Egal, ob

Fehler (eine zu große Nase, zu schmale Lippen o.ä.) angeboren sind, oder ob der Zahn der Zeit seinen Teil an der ungewollten Gesichtsveränderung beigetragen hat.

Manche Fältchen lassen sich durch Einspritzen von Collagen für eine gewisse Zeit glätten. Hier entscheidet die Erfahrung des Arztes, welche Substanzen die geeignetsten für den Eingriff sind. Oft wird das Aussehen der entsprechenden Person interessanter durch das Erhöhen des Jochbeins. Angenehmer Nebeneffekt: die umgebende Haut wird glatter. Eine andere Methode zur Verjüngung des Aussehens ist eine relativ kleine Operation: die Lidstraffung. Wobei es um die Augenregion auch andere Verbesserungsmöglichkeiten gibt. (Bei Falten in der Gegend der Nasenwurzel oder bei den „Krähenfüßchen“.)

Chirurgische Eingriffe verbessern zwar oft die Quantität der Haut, allerdings nicht ihre Qualität.

Peelings wie Laser, Green Peeling oder Dermabrasio tragen die oberflächliche Hautschicht ab, und nach ca. zehn



Schon zur Zeit Leonardo da Vincis erhielten Künstler, die hochgestellte Persönlichkeiten „ästhetisch veränderten“ eher Aufträge als solche, die sich an die Vorgaben der Natur hielten.

Tagen kommt eine richtige „Babyhaut“ – verdichtet, gesünder und jünger – zum Vorschein.

SKALPELL UND SILIKON – EIN STARKES DUO

Der Busen ist das weiblichste Organ. Und jede Frau weiß instinktiv, welche Art von Busen zu ihr passt. Bei kleinen Unzufriedenheiten reicht meistens schon ein Push-up BH oder ein Wechsel der „Pille“. Bis zu 30 % Brustvergrößerung kann so schon erreicht werden. Wenn das Wunschbild aber so gar nichts mit dem zu tun hat, was der Körper bietet, kann ein erfahrener Arzt fast immer helfen. Es gibt eine Vielzahl von Veränderungsmöglichkeiten. Nicht jede ist gleich aufwendig. Sie reichen von einem Green Peeling über eine leichte Hebung der Brüste, über Brustvergrößerung durch Implantate bis zu aufwendigen Brustverkleinerungen. Die schließt allerdings auch gesundheitliche Komponenten mit ein. Übrigens: Es gibt mehr als 100 verschiedene Größen, Formen und Materialien für die Kissen, mit denen die Brust vergrößert werden kann.

Für das Gelingen aller Eingriffe ist die Erfahrung des Arztes das Wichtigste. Denn nur ein Arzt, der wirklich alle Methoden kennt, kann die richtige für seinen Patienten auswählen.

*Wenn Sie Fragen haben oder Informationsmaterial wünschen, wenden Sie sich an Dr. Wolfgang Metka, Universitäts-Professor, 1010 Wien, Opernring 23
Tel. 585 08 00, Fax 585 08 08.
E-mail: wolfgang.metka@metka.at*